

4. Satz.

Ich muß springen,  
Hör ich klingen  
Seinen Nam, Maria.  
Allen Dingen  
Muß gelingen  
Wie du willst, Maria  
Du Wünschelstab, Maria.

Von dir singen,  
Nach dir ringen  
Soll die Welt, Maria,  
Wen hie springet  
Wen hie singet  
Herzeleid, der schrie!  
„Hilf, milte Maget, Maria!“

Laß uns Armen  
Dir erbarmen  
Durch dines lieben Kindes Blut;  
Noch bist du gut.  
Was jemand tut,  
Davon so wöllen wir mit büßen  
Denn vor sinen Füßen.

Neige taugen (heimlich)  
Milde Augen  
In dies bitter Jammerland,  
Brich Sünden Band  
Mit siner Hand.  
Hilf, daß wir dich müssen  
Mit reinem Herzen grüßen.

Schluschoral.

Nun gesegen mich die heilig Dreifaltigkeit  
Vor allem Herzeleid.  
Gesegend mich hüt die heiligen fünf Wunden  
Vor allen bösen Stunden.  
Gesegen mich hüt das rosenfarbe Blut,  
Das Maria unter dem Herzen trug.  
Gesegen mich der viel heilig Segen,  
Den Gott über sich und alle Christenheit hat geben.

— P a u s e. —

III. Alte weltliche Lieder.

1. Orazio Vecchi:

Leis' singt der Schwan im Tode.

Il bianco e dolce cigno cantando more. Ed io piagendo giung' al fin del viver mio. Stran' e diversa sorde: Ch' ei more sconcolato. Ed io moro beato. Morte che nel morire, M'empie di gioia tutto e di desire. Se nel morir' altro dolor non sento, di mille mort'il di sarei contento.

Leis' singt der Schwan im Tode noch Klagelieder. Ich aber mit Sehnen lege mich zum Sterben nieder. So ist das Los auf Erden: Der Schwan erstirbt untröstlich. Doch ich, ich sterbe selig, denn erst im Sterben, naht sich die Freude, ungekannt auf Erden. So tilgt der Tod allen Schmerz noch hienieden. Und schließt die Augen mir in ew'gem Frieden.

2. Orlando di Lasso (1530—1594):

Echolied.

O la, o che bon' eccho!  
Pigliamoci, piacere!  
Ha ha ha,  
Ridiamo tutti,  
O bon compagno!  
che voi tu?  
Vorria che tu cantassi  
una canzona.  
Perchè? Perchè si?  
Perchè no?  
Perchè non voglio.  
Perchè non voi?  
Perchè non mi piace.  
Taci, dico; taci tu!  
O gran poltron!  
Signor si!  
Orsù non piu?  
Andiamo!  
Addio bon eccho!  
Rest' in pace!  
Basta!

Hollah! Welch gutes Echo!  
Rufet es an, versucht es!  
Ha, ha, ha!  
Lacht einmal alle!  
Hör an, Geselle!  
Was willst du?  
Du sollst uns etwas singen!  
Ein Liedchen!  
Warum? Ei warum?  
Ei nun, ich will nicht.  
Warum denn nicht?  
Weil ich keine Lust hab!  
Schweig doch stille, schweig doch du!  
Du Grobian!  
Zu dienen!  
Nun, ist's genug?  
So gehn wir!  
Leb wohl denn, Echo!  
Bleib in Frieden!  
Basta!

IV. Neue weltliche Lieder.

1. Georg Göhler:

Schlummerlied.

Es kommt die Nacht, die dunkle Nacht,  
Es weicht des Tages Schein,  
Und wie das Blümchen auf der flur,  
Mein Herz, schlaf' du auch ein.  
Nicht weine, weine nicht, armes Herz;  
Es ist die Zeit der Ruh!  
Wie's welke Blümchen auf der flur,  
So schlummre nun auch du.  
Es kommt die Nacht, es weicht der Tageschein,  
Und wie das Blümchen auf der flur,  
Mein Herz, schlaf du auch ein.

2. Hermann Grabner (geb. 1886):

Die Straßburger Münsterengelchen.

Aus den Gefängen für Kammerchor.

Gib dir weiter keine Mühe, mein Sohn, ohe! die kleinen törichten Engelchen sind viel gescheiter als du. Sie rennen nicht und reden nicht und sitzen auf Stühlchen nicht und schreiben nicht und dichten nicht und wissen von Haß und Liebe nicht: Stehn bloß so da, aus Stein gehau'n und tun den seligen Himmel anschau'n und loben Gott in guter Ruh' und machen ein lieb dumme Gesicht dazu mit ihren süßen Schnäbeln; o, was sind die törichten Engelchen froh, aus Steine, so kleine.

Gib dir weiter keine Mühe, mein Sohn, ohe! die kleinen törichten Engelchen sind viel gescheiter als du. O. J. Bierbaum.